

# Jahresbericht Rassetauben Schweiz 2020

**2020 war für die Schweiz ein denkwürdiges Jahr. Das liegt vor allem am neu aufgetauchten Corona-Virus, das die Bevölkerung, die Wirtschaft und die Behörden seit März in Atem halten.**

Der Lockdown hatte unser Leben stark beeinträchtigt, da wir in unseren Gewohnheiten eingeschränkt waren. Wir Taubenzüchter haben in dieser Zeit stark von unseren Tieren profitiert. Hatten wir doch immer eine sinnvolle Beschäftigung, sodass uns die Decke nicht auf den Kopf gefallen ist. Neben Corona waren sicher die vielen Absagen von Ausstellungen und Schulungen ein grosses Thema. Neben dem Ausstellen hat den Züchtern vor allem auch das Fachsimpeln unter Freunden gefehlt. War es doch stark eingeschränkt.

Im Februar konnten wir unsere POK noch im gewohnten Rahmen im Bad Gutenberg abhalten. Der OK-Präsident der 98. Nationalen Taubenausstellung in Langenthal, Christoph Uebersax, berichtete von einem sehr guten Abschluss. Er zeigte sich mit der Kombination der ausgestellten Tauben und Geflügel sehr zufrieden. Es war eine tolle Atmosphäre, die mit den 2300 Tauben und 500 Hühnern erzielt wurde. Urs Weiss, Präsident von Kleintiere Schweiz, ahnte wohl schon, dass mit den neuen Fachinformationen grosse Anpassungen von uns Taubenzüchtern in Zukunft gefordert werden. Er sprach in seiner Rede davon, dass die Zukunft für alle Kleintierzüchter nicht einfacher werden wird, und zwar sowohl was die Haltung, die Zucht, den Tierschutz und das Ausstellungswesen betrifft. Wir müssen uns den Unwägbarkeiten stellen und unser Denken zukunftsorientierter gestalten. Ausgiebig wurde der Antrag auf eine Änderung der Vergabemodalitäten der Tierwelt-Kanne und dem Paul-Schönenberger-Preis diskutiert. In einer offenen Diskussion mit interessanten Aspekten dafür und dagegen zeigte sich keine eindeutiges Mehr.

Unsere Delegiertenversammlung wurde im Campus Sursee auf einen Tag reduziert. Alles war neu und ungewohnt. Obwohl von Corona geprägt, verlief unsere Delegiertenversammlung reibungslos. Neben der Kassenlage war für uns Taubenzüchter sicher das Traktandum «Wahlen» wichtig. Robert Loser, der neue Präsident des Brieftaubenverbandes, wurde neu als Mitglied in den Vorstand von Rassetauben Schweiz gewählt. Erfreulicherweise konnte mit Thierry Gaille auch ein Vertreter für die Westschweiz in den Vorstand gewählt werden. Außerdem wurde Andy Bettmer, der bis dahin ad Interim im Vorstand als Sekretär gearbeitet hatte, bestätigt.

Bernhard Jegerlehner wird an der DV von Kleintiere Schweiz zum Ehrenmitglied ernannt. Urs Freiburghaus als OK-Präsident unserer 100jährigen Jubiläumsfeier und Ausstellung im Januar 2022 in Thun präsentierte den Stand der Arbeiten. Mit grosser Freude konnten wir feststellen, dass alles nach Plan läuft und wir uns auf ein denkwürdiges Jubiläum freuen können. Man hatte den , dass die Ausstellung sofort abgehalten werden könnte. Urs Freiburghaus hatte bereits alles bis ins Detail geplant und organisiert. Der Antrag auf Änderung des Vergabemodus der Tierwelt-Kanne und des Paul-Schönenberger-Preises wie er schon an der POK besprochen wurde, wurde von den Delegierten von Rassetauben Schweiz abgelehnt.

Der Zugeflogenen Dienst für verirrte und zugeflogene Tauben konnte neu organisiert werden. Nach einem Aufruf unseres Ausstellungschefs, Christoph Uebersax, meldeten sich 15 Personen die mithelfen werden, zugeflogene und verirrte Tauben in der ganzen Schweiz zu sammeln und den rechtmässigen Besitzern zurückzubringen. In der Brieftauben-Stiftung «Im Sand» bei Schönbühl

können nun zugeflogene Brieftauben nach Voranmeldung abgegeben werden. So konnten im Jahr 2020 gegen 400 Tauben ihren rechtmässigen Besitzern zurückgebracht werden.

In Zusammenarbeit mit Kleintiere Schweiz und allen Fachverbänden wurde eine Musterausstellung organisiert, um die Umsetzung der neuen Fachinformationen für alle zu harmonisieren. Das BLV und die Vereinigung der Kantonstierärzte wurden dazu eingeladen. Als Ausstellungskonzept stellten wir unseren Lösungsansatz vor, wie wir die in den Fachinformationen gemachten Auflagen umsetzen könnten. Christoph Uebersax, Ulrich Braun und ich verbrachten drei Tage auf der Liebegg. Wir präsentierten eine kleine Ausstellung mit allen Ausstellungsboxen-Grössen, die wir haben. Also 40 cm, 50 cm und dazu hat Christoph Uebersax auch noch ein 60 cm-Box gekauft. Ebenso wurde eine grosse Voliere präsentiert. Alles wurde so eingerichtet wie es gefordert wurde und wie wir es uns vorstellen könnten. Wir zeigten verschiedene Taubenrassen in den Boxen damit das BLV und die Kantonstierärzte sehen konnten, was sinnvoll ist und was nicht. Leider mussten wir feststellen, dass viele schon eine vorgefertigte Meinung hatten und schon gar nicht bereit dazu waren, mit uns zu diskutieren. Ulrich Braun zeigte allen, wie eine Taube bewertet wird, da die meisten, um nicht zu sagen alle, noch nie gesehen haben wie eine Bewertung abläuft. Wir beantworteten ihre Fragen, zeigten Vor- und Nachteile auf. Immer vor dem Hintergrund zum Wohl unserer Tauben. Manche Fragen der Kantonstierärzte lösten bei uns schon ein gewisses Erstaunen aus und wir fragten uns, wie gross das Fachwissen von diesen Leuten ist, die da über die Form unserer Ausstellungen der Zukunft entscheiden. Dennoch hatten wir den Eindruck, etwas erreicht zu haben.

Wir mussten feststellen, dass nicht immer das, was besprochen auch so niedergeschrieben wurde. Mit Kleintiere Schweiz zusammen konnten noch zweimal Änderungswünsche beim BLV angebracht werden, die leider nur zu einem kleinen Teil berücksichtigt wurden. Für uns Taubenzüchter bringen die Fachinformationen grosse Änderungen mit sich, die vor allem im Ausstellungsbereich Auswirkungen haben. So dürfen wir unsere 40x40 cm Ausstellungsboxen nicht mehr verwenden und müssen die Tauben mit Ringgrösse 7-9 in 50x50 cm und Ringgrösse 10-12 in 60x60cm-Boxen präsentieren. Die Boxen müssen auf jeder Seite zur Hälfte abgedeckt und auch die Front muss mindestens ein Drittel abgedeckt sein. Dazu muss in jeder Box eine Sitzgelegenheit pro Taube vorhanden sein. Auch wird es in Zukunft an Nationalen Ausstellungen eine Eingangskontrolle geben, bei der die Tiere auf ihren Gesundheitszustand hin kontrolliert werden müssen.

Die Vorbereitungen zum Jubiläum «100 Jahre Rassetauben Schweiz» laufen auf Hochtouren Urs Freiburghaus ist hier die treibende Kraft. Mit einer Internationalen Taubenausstellung vom 7.-9. Januar 2022 wollen wir das Jubiläum feiern. Die Jubiläumsschrift zu unserem Jubiläum wird von Wilhelm Bauer, unserem Fachredaktor erstellt. Er hat dazu in vielen Stunden Recherchen im Archiv in Zofingen gemacht und so manche Gegebenheit und lustige Anekdote gefunden und niedergeschrieben. Einen ersten Vorabdruck durften wir im Vorstand schon lesen. Hier können wir Taubenzüchter uns auf ein Werk freuen, das unsere 100jährige Geschichte sehr gut aufzeigt.

Aus bekannten Gründen (Corona) musste unsere 99. Nationale Taubenausstellung in Langenthal abgesagt werden. Das OK unter der Leitung von Christoph Uebersax hatte alles versucht, um eine Ausstellung durchführen zu können. Alles war wie gewohnt bestens organisiert und vorbereitet. Die Meldepapiere waren verschickt und die Anmeldungen eingetroffen. Über 2`800 Tauben wurden gemeldet. Auf Grund dieser erfreulichen Tatsache hat sich der Vorstand dazu entschieden, die 99. Ausstellung für alle, die ihre Tauben angemeldet hatten, zu werten. Alle Unterstützungsbeiträge an die Clubs, die ihre Clubschauen dort gehabt hätten, wurden trotz der Absage ausbezahlt.

**«Halten, züchten, ausstellen»** - dies muss unser Motto in Zukunft sein. Wir als Taubenzüchter sind stark gefordert. Wir müssen bereit sein, uns schneller an neue Gegebenheiten anzupassen, damit wir unser schönes Hobby auch in Zukunft noch ausüben können. Pflegen und erhalten wir doch eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und mit unseren 26 Schweizer Taubenrassen erhalten wir altes Kulturgut.

Sich anpassen ist keine Schwäche, sondern eine Stärke!

Christian Knuchel

Präsident

Rassetauben Schweiz